

# KÖPPE

## CONTEMPORARY



SIMONE KORNFELD

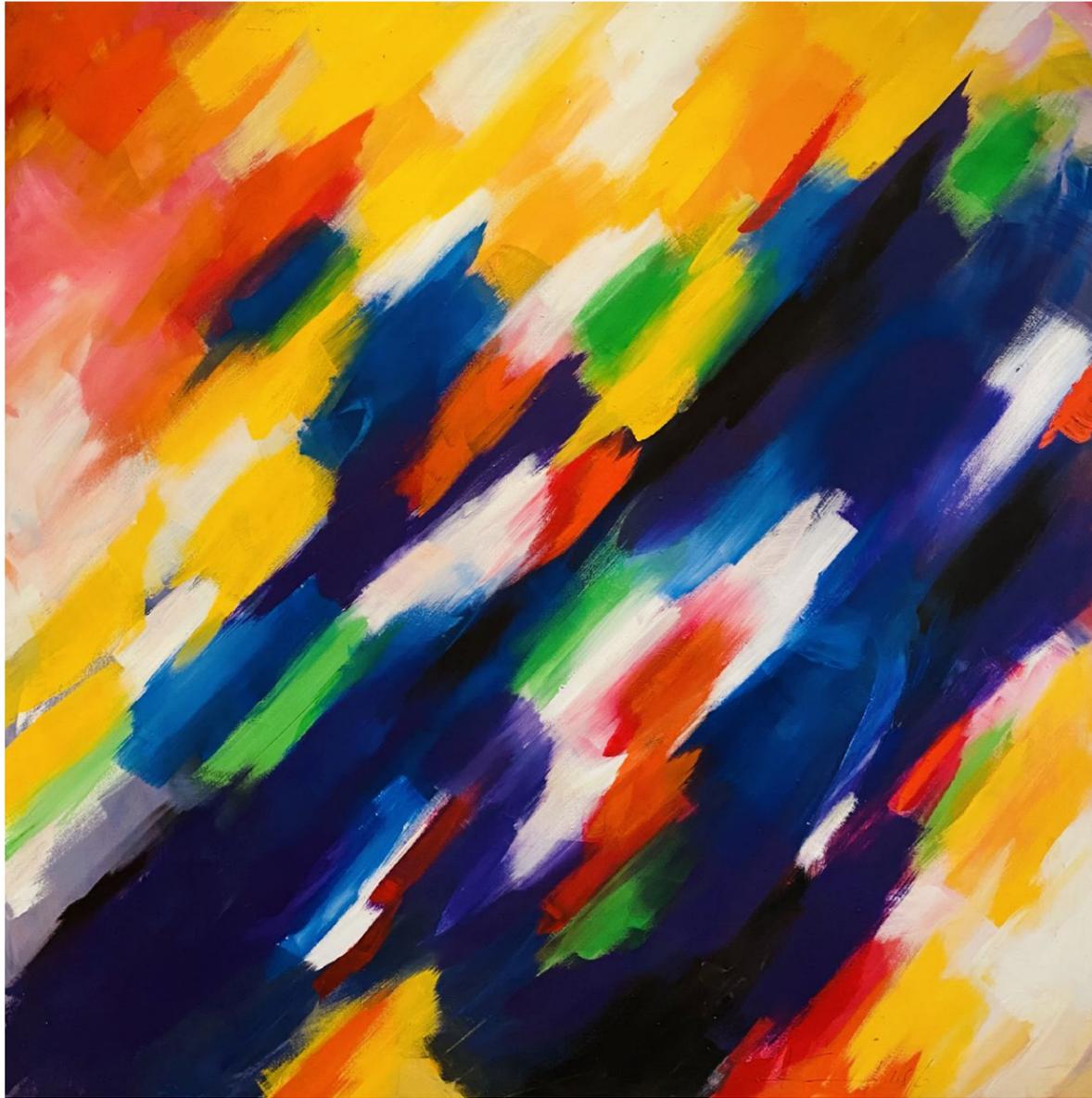


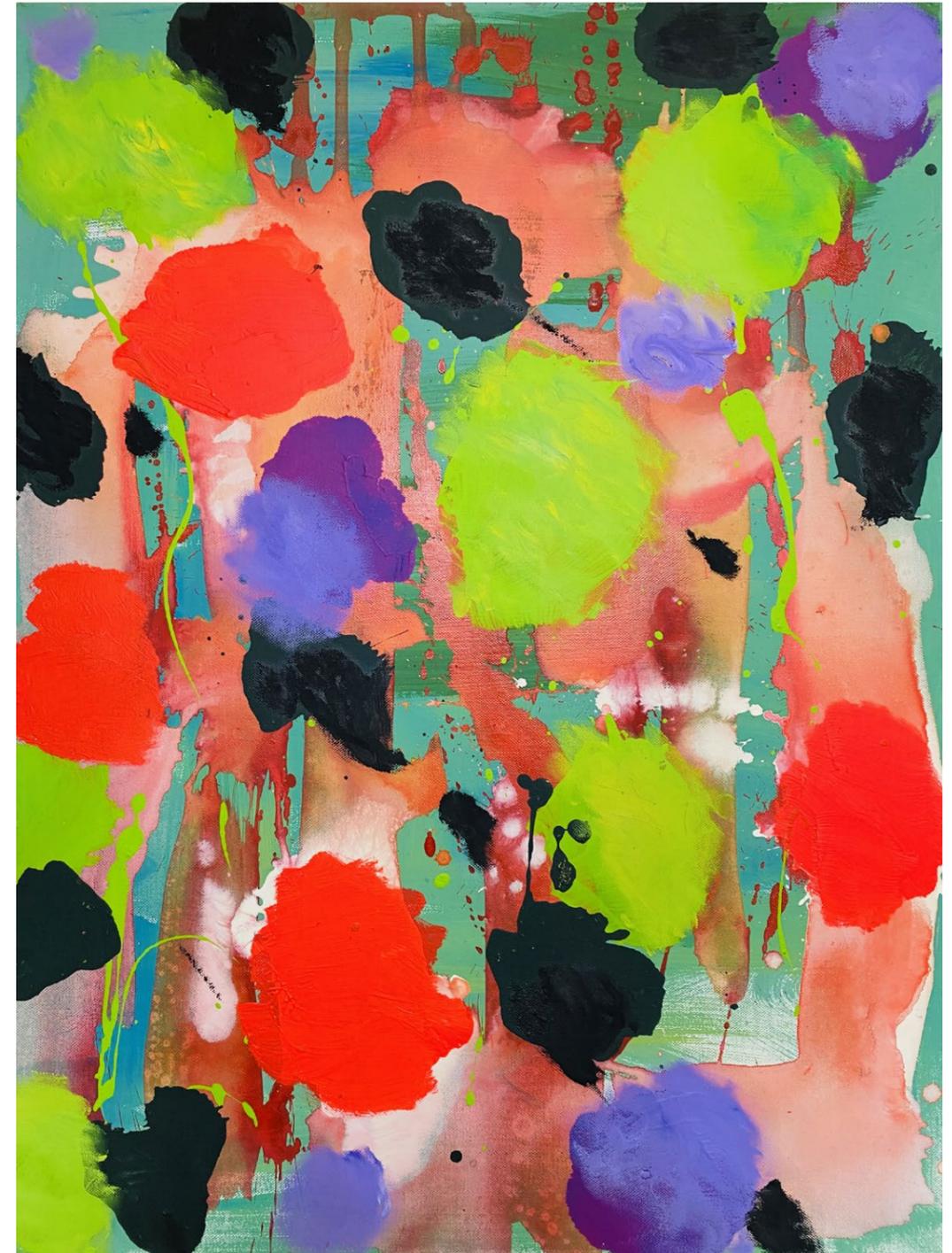
KC

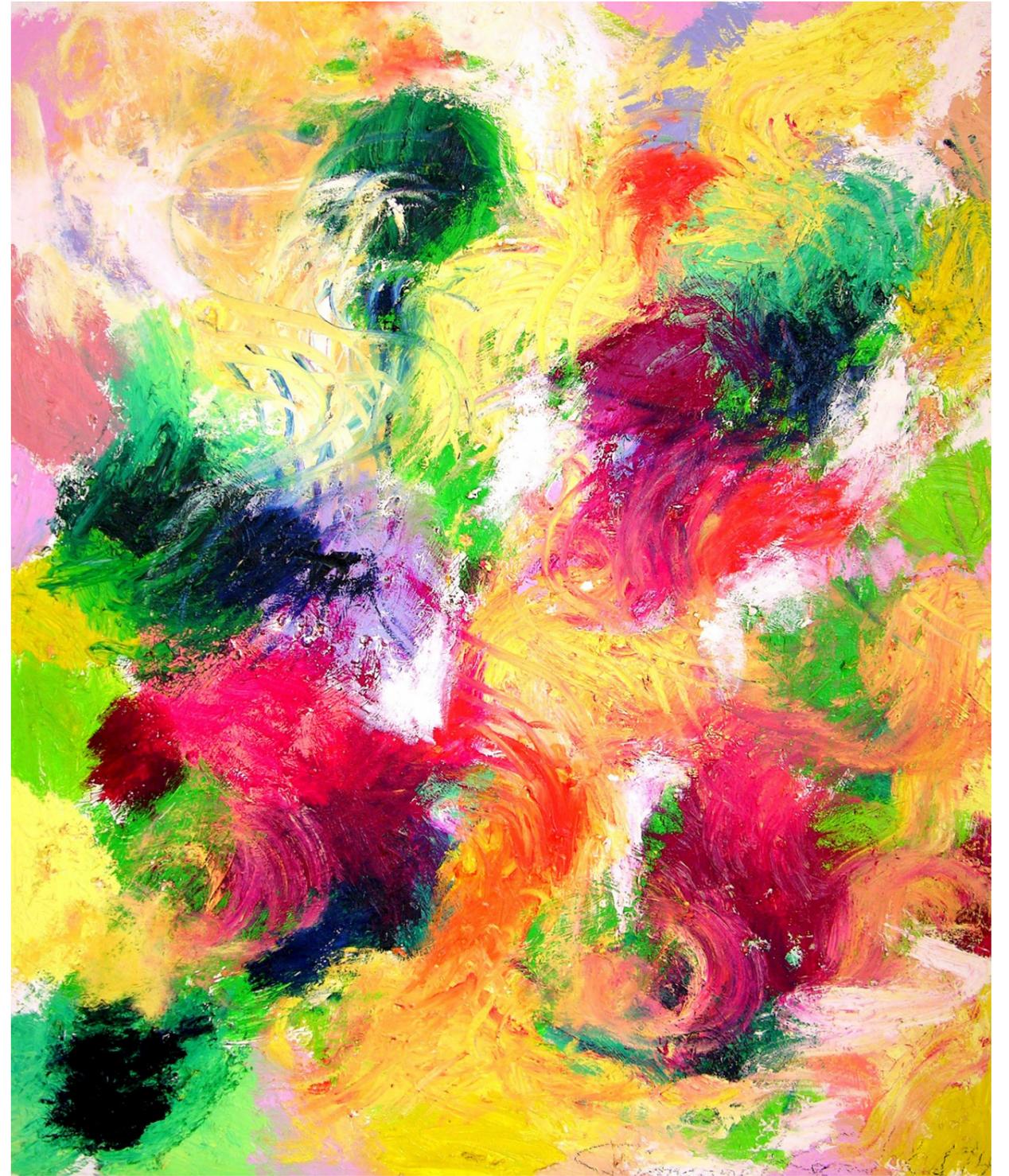
SIMONE KORNFELD

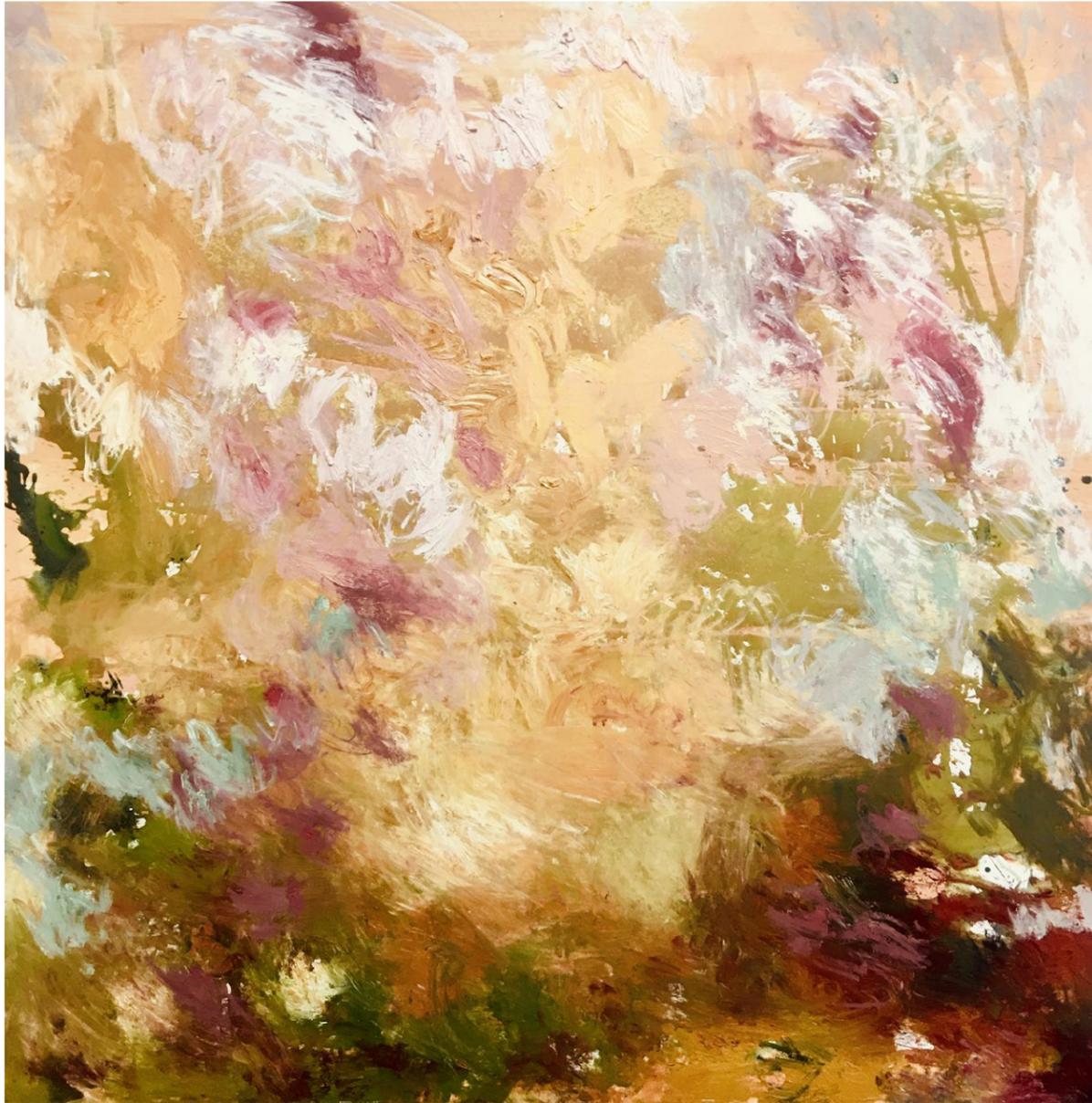


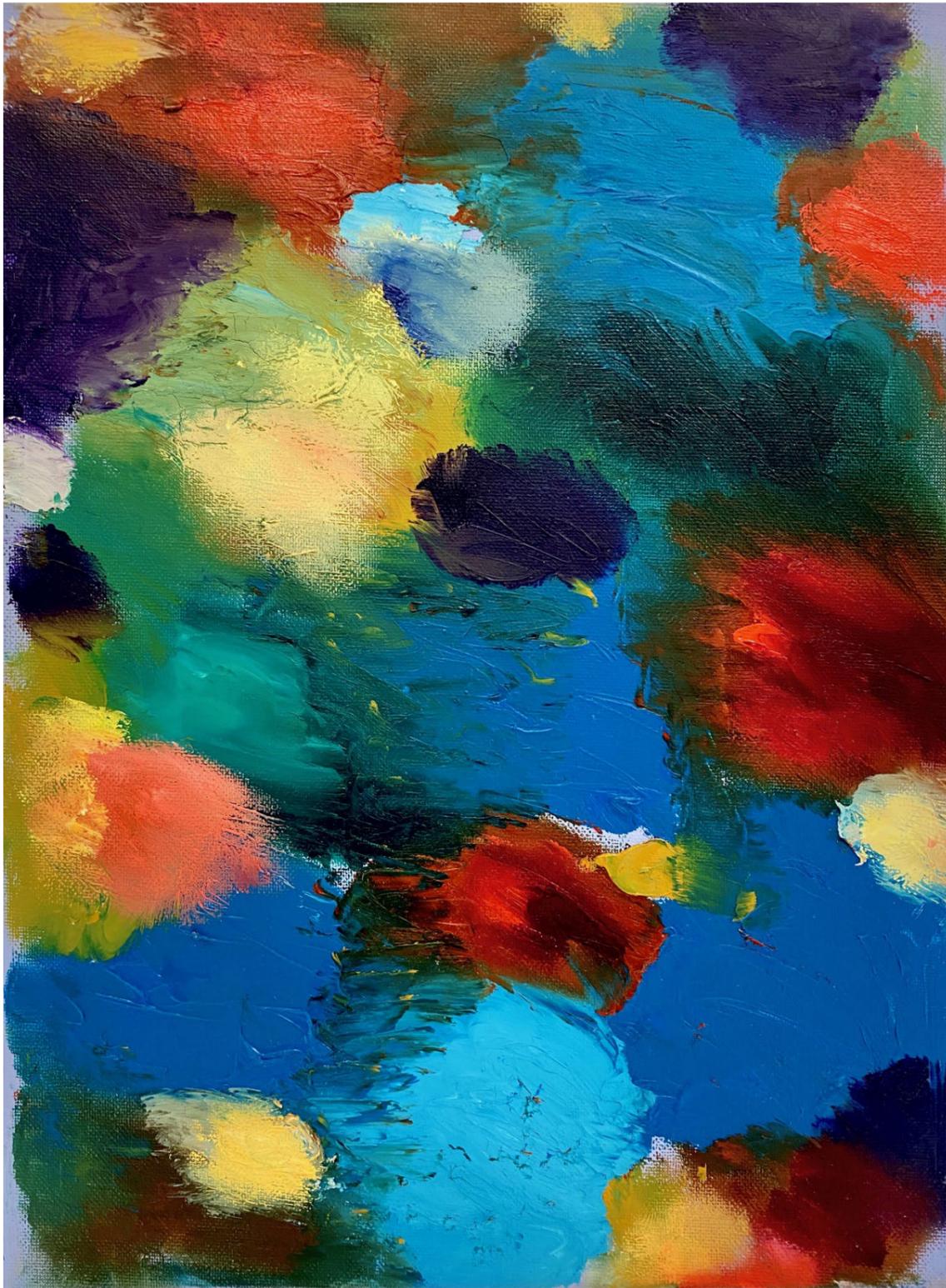
Color Drops | 1986, 150 x 150 cm  
Acryl / Leinwand



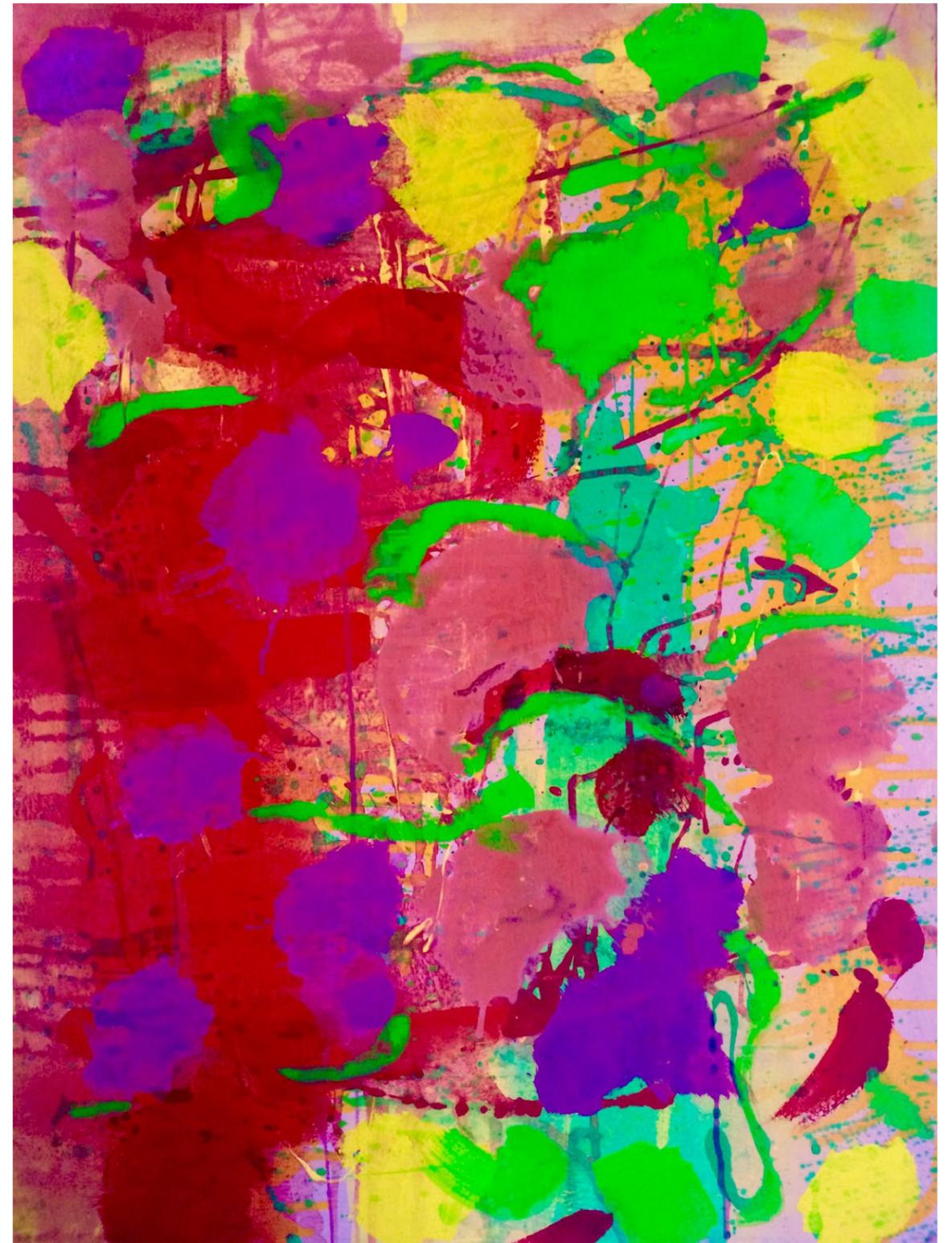




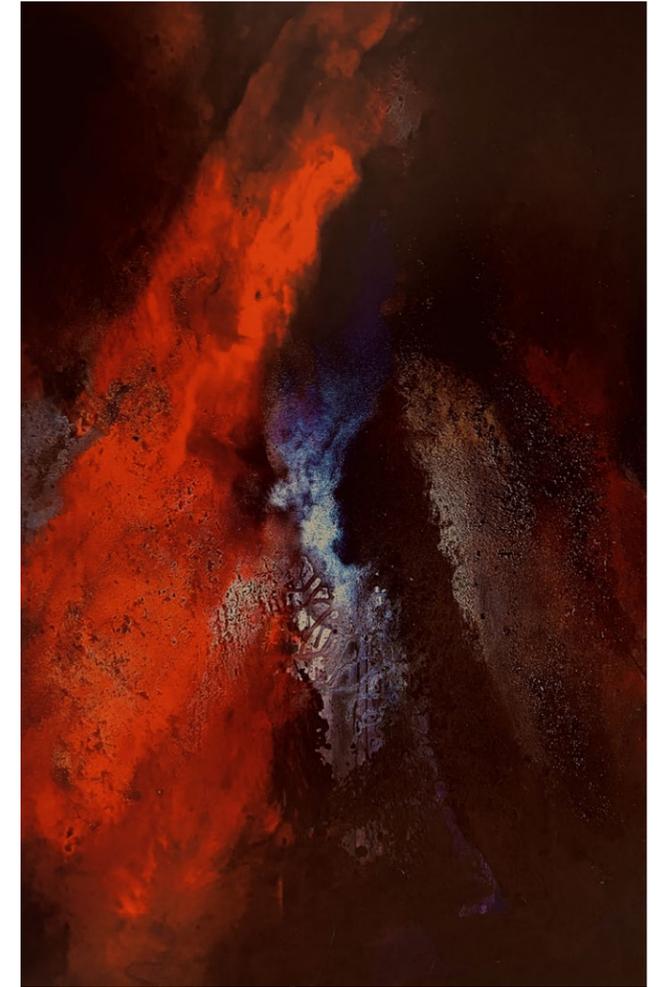
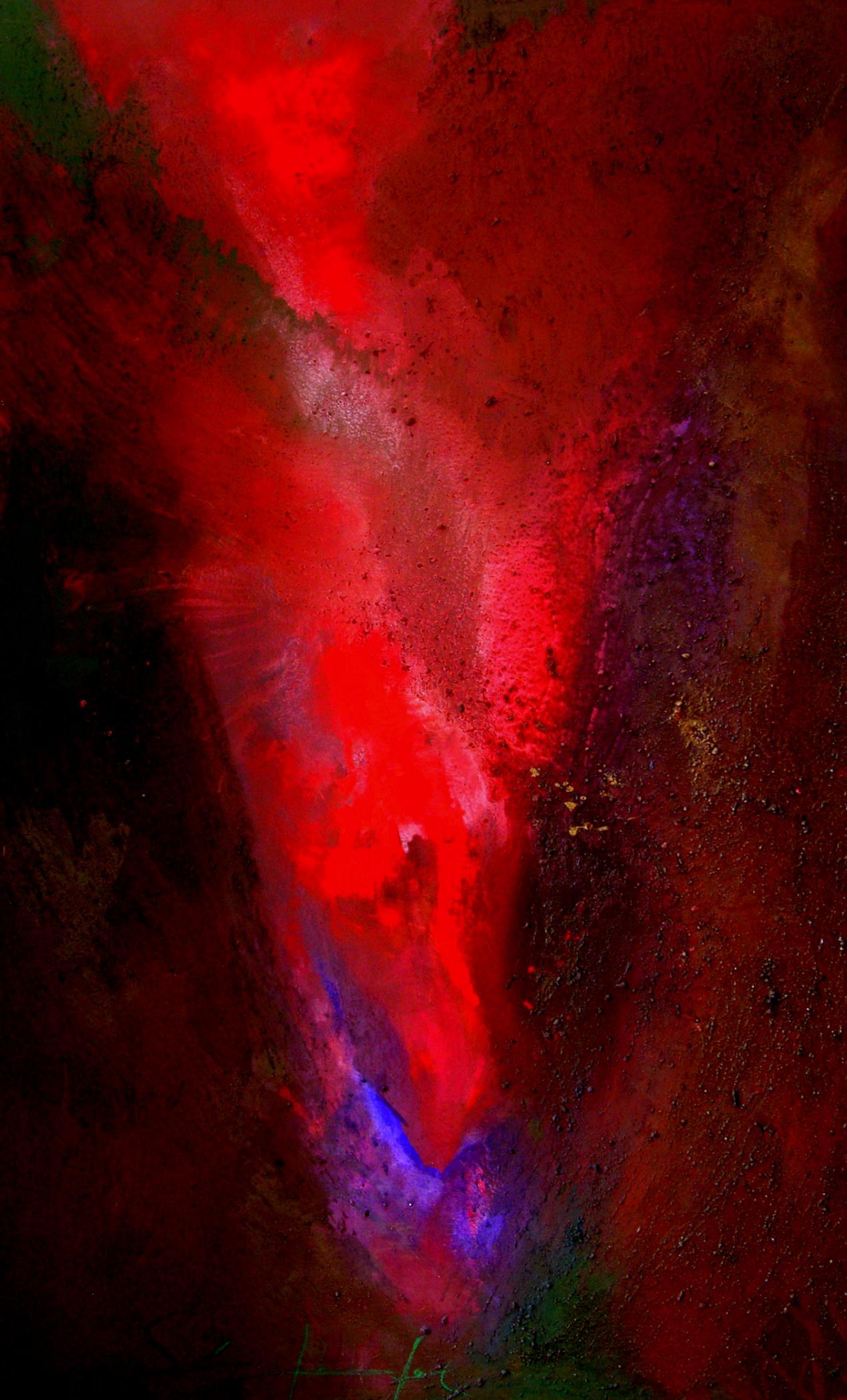




14 Blue dots | 2015, 40 x 30 cm, Öl / Leinwand



Into the other | 90 x 70 cm, 2002, Acryl / Leinwand



S. 16: Höllenschlund II | 2002, 240 x 140 x 5 cm, Acryl / Leinwand  
S. 17 links: Stahlblau I. | 240 x 140 x 5 cm, Acryl / Leinwand  
S. 17 rechts: Höllenschlund III | 2002, 240 x 140 x 5 cm, Acryl / Leinwand

## SIMONE KORNFELD – Wild Colors

„Die Farbe schlägt für sie die Brücke zur Musik und zum Tanz, den Künsten, zu denen sie eine große Affinität hat, und auch zur Vorstellung vom Kosmos: Farbe, das ist eine Qualität, in der Bewegung, Rhythmus, Klang, Energie, Schwingung etc. unauflösbar zusammentreffen, etwas, das sich jeder Gesetzmäßigkeit oder Berechenbarkeit entzieht“<sup>(1)</sup>, so beschrieb Andrea Bärnreuther, Kuratorin an den Staatlichen Museen zu Berlin, 2011 die Bilder von Simone Kornfeld.

Simone Kornfeld hat ihr Œuvre aus ihren jahrzehntelangen Experimenten mit dem Phänomen Farbe entwickelt. Farbaktion, Farbintensität und Farbbewegungen sind die beherrschenden Stilelemente ihrer Kunst. Ihre großformatigen Bilder malt Simone Kornfeld mit Verve, Schicht um Schicht: „Ich male mit den bloßen Fingern um das auf dem Boden liegende Bild herum, in tänzerisch-spielerischer Bewegung kreisend.“<sup>(2)</sup>

Bei allen unterschiedlichen ästhetischen Ansätzen ihrer Kunst sind die Bezüge des Œuvres zur lyrischen und gestischen abstrakten Malerei unverkennbar. Stillstand gibt es in dieser Malerei nicht. Der Reichtum an Farben, Farbstrudeln und -wirbeln, flechtartig sich formierenden oder auflösenden Liniengespinnsten sowie diagonale wie horizontale und vertikale Vernetzungen verleihen den Motiven der Künstlerin eine lebhafteste, zwischen Mikro- und Makroebene changierende Charakteristik. Sie erinnert ebenso an morphologische Formen und molekulare Strukturen wie an kosmische Prozesse.

Das Licht und das Unbegrenzte spielen in Simone Kornfelds Kunst eine primäre Rolle: „Die Möglichkeiten der Farbe bis ins Extremste auszuloten, sowie die Auflösung von Begrenzungen, das sind zwei meiner Themen“<sup>(3)</sup>, sagt die Künstlerin. Im Malprozess entstehen atmosphärische Räume. Die Intensität der Bildwirkung wird noch durch Komplementär- und Hell-Dunkel-Kontraste und leuchtende Farbgebilde gesteigert. Andeutungsweise wirkt hier und da Gegenständliches in die Motive hinein. Körperhafte Formen rufen Assoziationen an Figuratives, Landschaftliches oder an Florales hervor. Schon die frühen Arbeiten scheinen von Natureindrücken inspiriert.

Simone Kornfeld hat ihre Kunst zu einem hochkomplexen Farbuniversum aufgeladen. Manchmal scheinen der Pinsel oder die Finger der Malerin wie entfesselt Energiespuren auf die Leinwand zu schreiben. Oft wird das Werk zum emotionalen Ausdrucksträger – ungebundenen von jeder Einschränkung – und es scheint so, als sprengte es gar die Begrenzungen des Bildes. Dann steht das Unruhige, extrem Entfesselte, Aufgewühlte und Turbulente dem Beruhigten gegenüber, der Melancholie und Kontemplation.

Es ist, als ob elementare menschliche Erfahrungen in Simone Kornfelds Œuvre hinein-spielen – Erinnerungen an Lebensprozesse, an Erfahrungen oder Zustände. Solche besonderen Bezüge innerhalb ihrer Farbmalerie sind es, die Kornfelds Kunst eine sehr individuelle Note und eine spezifische suggestive Ausstrahlung verleihen.

André Lindhorst, 2021

### Anmerkungen

(1) Andrea Bärnreuther, Eröffnungsrede für Simone Kornfeld (Auszug), Galerie Köppe, 2011

(2) Atelierbesuch bei Simone Kornfeld am 06.05.2021

(3) Siehe (2)

## Vita

1954	Geboren in Berlin
1973-1977	Studium an der Hochschule für Bildende Künste: Visuelle Kommunikation und Malerei, Prof. Riewe, Diplom
1977-1982	Studium der Kunstgeschichte an der Freien Universität Berlin, Prof. Gaehtgens, Prof. Oechslin, M.A.
1992	Marmara Universität, Workshop, Istanbul
1998-1999	Dozentur am TFZ Berlin Mitte
2004-2010	Freie Mitarbeiterin im Filmpark Babelsberg Kuratorische Tätigkeiten in Berlin, Bonn, Prag, Schweiz, Sofia Lebt und arbeitet in Berlin und in der Schweiz

## Einzelausstellungen (Auswahl)

1988	„Farbschöpfung“ (Malerei, Video), Neuer Berliner Kunstverein
1992	„La tombe de la prusse“, Galerie Ermer
1993	„Light and shadow“ (Malerei, Fotografie), Bibliothek Goethe-Institut, Istanbul
1997	„Impulse“ (Fotografie), Kunstmuseum Gelsenkirchen (mit Austin u. König)
1997	„Klicks“ (Fotografie), Deutsches Historisches Museum Berlin
1999	„Fische in der Wüste“ (Malerei), Deutsche Botschaft Damaskus, Syrien
2000	„Blue cypress in Abuja“ (Malerei), Deutsche Botschaft Abuja, Nigeria
2001	„Water, tayfun and wild animals“ (Malerei, Fotografie), Deutsche Botschaft Manama, Bahrain
2002	„Ma Vie en Roses“ (Malerei, Fotografie), Residenz Deutsche Botschaft Brüssel, Belgien
2004	„Maria Diva...“ (Fotografie), Kulturforum am Potsdamer Platz, Staatliche Museen Berlin
2006	„Abheben“ (Malerei, Fotografie), Stiftung Starke in Kooperation mit Galerie Wewerka Berlin
2008	„Königinnen, Künstlerinnen“ (Malerei), Galerie M, Berlin Marzahn
2009	„Metamorphosen des Todes“ (Malerei), Ikona Venezia Galerie, Venedig
2012	„Flying Dots“ (Malerei), Galerie Villa Köppe, Berlin
2013	„What`s UP?“, Gallery of VBK (B. Borggrebe, Pogo)
2014	„Bild des Monats“, URANIA Berlin
2015	„ROKOKO QUEENS“, URANIA Berlin
2016	„Farbklänge – Klangfarben“, Reichert & Reichert, Konstanz
2018	„Kontraste“, Hartmann Gallery, Berlin
2019	„Licht–Landschaft–Leben“, St.-Marienkirche zu Stralsund (mit Gielen & Lindemann)
2020	„Me and You together = WE“, Museum Reinickendorf, Berlin (mit Becker, Lindemann, Waskievitz)

## Werke in privaten und öffentlichen Sammlungen

Novatech, Dänemark; SC-Marine, Schweiz; Universal, Deutschland; RTS, England; Deutsche Botschaft, Damaskus; Deutsche Botschaft, Abuja; Deutsche Botschaft, Manama; Deutsche Botschaft, Brüssel; Berlinische Galerie Landesmuseum für Moderne Kunst, Berlin; Museum am Checkpoint Charlie, Berlin; Kunstamt Charlottenburg, Berlin; Mediathek Gütersloh Bertelsmann; Goethe-Institut Istanbul (Abriss); Jüdisches Museum Rendsburg; Artothek Reinickendorf, Berlin; Nakagome, Tokio; Deutsches Meeresmuseum Stralsund

## Preise und Stipendien

1985	BUGA Berlin
1989	Austauschprogramm Senat Berlin, Istanbul
1994	Ministerium von Schleswig - Holstein
1995	Schwalenberg NRW
1995	NGBK Award
1998	Ministerium von Schleswig - Holstein



KÖPPE CONTEMPORARY BERLIN

Knausstr. 19 · 14193 Berlin-Grünwald · +49 (0)176 23 37 92 78 · [galerie@villa-koepppe.de](mailto:galerie@villa-koepppe.de)